

## Neue Kriterien bei der Auftragsvergabe öffentlicher Entsorgungsaufträge

### **BESTBIETER VOR BILLIGSTBIETER**

**Der Österreichische Gemeindebund und der VÖEB – Verband Österreichischer Entsorgungsbetriebe setzen sich für qualitative Kriterien bei der Auftragsvergabe ein: Gemeinsam präsentieren sie eine Musterausschreibung für Bestbietervergaben in der Entsorgungswirtschaft. Nachhaltige Standards, soziale sowie ökologische Verantwortung und Anreize für Innovation und Investitionen sollen künftig bei Auftragsvergaben stärkere Berücksichtigung finden.**

Wien, 13. Jänner 2016; Durch die Novelle des österreichischen Bundesvergabegesetzes ist eine Ausschreibung nach Bestbieterkriterien verpflichtend. In der Entsorgungswirtschaft gibt es bis dato keine entsprechenden Hilfestellungen, mit welchen Ausschreibungen nach Bestbieterkriterien künftig erfolgen können. Der Österreichische Gemeindebund hat daher gemeinsam mit dem VÖEB – Verband Österreichischer Entsorgungsbetriebe einen Leitfaden für öffentliche Auftraggeber erstellt, um im Rahmen von Bestbieterausschreibungen objektiv nachvollziehbare Kriterien zu definieren. Gemeindebundpräsident Helmut Mödlhammer und VÖEB-Präsident Hans Roth haben heute die erarbeiteten Kriterien und eine Musterausschreibung für Bestbietervergaben in der Entsorgungswirtschaft präsentiert.

**Helmut Mödlhammer, Präsident des Österreichischen Gemeindebundes:** *„Es ist für die Gemeinden wichtig, dass die Ausschreibungen transparent und auf Basis nachvollziehbarer Kriterien erfolgen können. Der Leitfaden ist eine notwendige Unterstützung, weil Vergabeverfahren immer komplexer werden, nicht jede Gemeinde hat hier ausgewiesene Experten zur Hand, die das bewältigen können.“*

### **Qualitative Kriterien fördern gesellschaftliche und ökologische Verantwortung**

Neben dem Preis sollen künftige qualitative Kriterien bei Auftragsvergaben an Bedeutung gewinnen. Nach dem Prinzip „Bestbieter vor Billigstbieter“ wird empfohlen, den Preis mit

maximal 70 Prozent zu gewichten. Neben wirtschaftlichen Kriterien und einem Leistungskonzept soll künftig auch die technische Ausstattung des Bieters in die Bewertung miteinbezogen werden. Wichtige Bedeutung kommt im Zuge dessen nachhaltigen Konzepten und Technologie, die Recycling und Wiederverwertung fördert, sowie ökologischen und sozialen Standards zu. Dadurch soll ein wichtiger Beitrag im Sinne einer ökologisch und gesellschaftlich verantwortungsvollen Auftragsvergabe bei öffentlichen Ausschreibungen in der Entsorgungswirtschaft geleistet werden. Insbesondere steigt damit die Bedeutung, sich bei der Entsorgung verstärkt gemäß der EU-Abfallhierarchie zu orientieren und Re-Use (Wiederverwertung) zu fördern.

**VÖEB-Präsident KR Hans Roth:** *„Durch die Novelle des Bundesvergabegesetzes hin zu Bestbieterausschreibungen ergeben sich faire Bedingungen für die Entsorgungswirtschaft, insbesondere steigt die Bedeutung technologischer, ökologischer und sozialer Kriterien bei der Auftragsvergabe. So werden durch faire und bessere Bedingungen nicht nur Regionalität und soziale Verantwortung gefördert, sondern es steigen auch die Chancen, dass sich die CO2-Ergebnisse in unserer Umwelt im Sinne der Klimaschutzkonferenz verbessern.“*

### **Technologische Weiterentwicklung und Ausbau moderner Anlagen**

Einen bedeutenden Beitrag leistet die Novelle auch in Hinblick auf technologische und wirtschaftliche Komponenten: So soll durch die Einbeziehung von technologischen Faktoren in die Bewertung vor allem auch der Ausbau bestehender Anlagen, gemeinsame Investitionen mit Gemeinden und Verbänden sowie der Bau und Betrieb von Anlagen gefördert werden. Dies wiederum stärkt den Wirtschaftsstandort Österreich und den Stellenwert der österreichischen Entsorgungswirtschaft im europäischen Kontext.

**Mag. Roland Richter**, Vorsitzender des Arbeitskreises Musterausschreibung und Vorstand im VÖEB: *„Die heute präsentierte Musterausschreibung berücksichtigt bereits vielfältige Qualitätskriterien, vor allem ist sie aber auch ein Leitfaden, der laufend im Sinne der Erfahrungen aus der Praxis angepasst und erweitert werden soll, um so beste Ergebnisse im Sinne der Auftraggeber und Auftragnehmer erzielen zu können.“*

### **Über den Österreichischen Gemeindebund:**

Der Österreichische Gemeindebund ist der Dachverband der Interessensvertretungen der 2.100 Gemeinden auf Bundesebene. Er ist - wie seine 10 Landesverbände - vereinsrechtlich organisiert und hat sein Büro in Wien. Zur Wahrnehmung der internationalen Agenden unterhält der Österreichische Gemeindebund seit 1996 ein ständiges Büro in Brüssel. Nach außen wird der Österreichische Gemeindebund durch Präsident Helmut Mödlhammer vertreten. Der Generalsekretär (Dr. Walter Leiss) führt die laufenden Geschäfte des Gemeindebundes.

Rückfragen:

Daniel Kosak (Leiter Presse & Kommunikation – Österreichischer Gemeindebund)

Tel.: (01) 512 14 80-18

E-Mail: [presse@gemeindebund.gv.at](mailto:presse@gemeindebund.gv.at)

Internet: <http://gemeindebund.at>

### **Über den VÖEB:**

Der Verband Österreichischer Entsorgungsbetriebe (VÖEB) ist die freiwillige Interessensvertretung der kommerziell geführten Entsorgungsunternehmen in Österreich. Der Verband vertritt derzeit über 200 Mitgliedsunternehmen und repräsentiert somit zwei Drittel – gemessen am Umsatz bzw. an den Beschäftigten – der privaten österreichischen Entsorgungsbetriebe. Die Branche beschäftigt direkt und indirekt ca. 43.000 Mitarbeiter, entsorgt rund zwei Drittel des gesamten in Österreich anfallenden Abfalls in 1.100 High-Tech-Anlagen und erwirtschaftet Umsätze in der Größenordnung von 4 Mrd. Euro pro Jahr.

Rückfragen:

Mag. Daisy Kroker - Geschäftsführerin VÖEB

Tel.: (01) 713 02 53

E-Mail: [kroker@voeb.at](mailto:kroker@voeb.at)

Internet: [www.voeb.at](http://www.voeb.at)